

### Jubiläumskonzert des Mandolinenorchesters

## 70 Musiker und eine klare Baritonstimme

(pm/red). Das Weinheimer Mandolinenorchester feierte seinen 90. Geburtstag mit einem großen Konzert, bei dem etliche Gäste musikalisch gratulierten.

Eröffnet wurde das Konzert zum 90-jährigen Vereinsjubiläum unter der Leitung von Dirigentin Tanja Schmitt von den Weinheimer Zupfern gemeinsam mit den Gästen von der Mandolinata Mannheim 1920 e.V. sowie Schlagzeuger Nico Bickel mit dem Welthit „Music“ von John Miles. Manfred Maser, den man vom Odenwälder Shanty Chor kennt, führte durch das Programm. Das Konzert wurde als Benefizkonzert zugunsten des Deutschen Kinderschutzbundes Weinheim veranstaltet, Vorsitzende Frau Christina Eitenmüller bedankte sich dafür in einem Grußwort. Dann ging es Schlag auf Schlag. Neben den Jubilaren selbst brachten sich im Folgenden der Mandolinata Mannheim 1920 e.V. unter der Leitung von Nikolaos Connor und ein weiterer, besonderer Gast ein: Maser kündigte den lang ersehnten Auftritt von Heiner Bernhard, Oberbürgermeister a.D., an, der sich Stücke aus dem Bereich Gospels und Spirituals gewünscht hatte. Mit „Swing low“, „Nobody knows the trouble I've seen“ und „Sometimes I feel“ begeisterte er mit seiner klangvollen Baritonstimme die

Herzen der Zuschauer, begleitet vom Weinheimer Mandolinenorchester. Alle drei Lieder waren eigens für das Jubiläum von Christopher Graf Schmidt ehrenamtlich arrangiert worden, der in der Zupfmusik erfolgreich als Komponist und Musiker tätig ist.

### Großes Finale

Nach der Pause folgte eine Einlage des 2. Orchesters des Akkordeonclubs Weinheim 1951 e.V., ehe ausländische Gäste die Bühne betraten. Die erste Auslandsreise des vor zwei Jahren gegründeten Schweizer Zupfmusikorchesters „zupf.helvetica“ führte die besten Schweizer Musikerinnen und Musiker ins schöne Weinheim. Unter der Leitung der Heidelberger Dirigentin und Mandolinistin Sonja Wiedemer gab es hier eine Urauf-

führung des Stückes „Helvetica“ zu hören, bei der die Komponistin Anina Keller nicht nur anwesend war, sondern auch selbst als Konzertmeisterin mitwirkte. Die Schweizer wurden ihrem Ruf als Landesorchester mehr als gerecht: Perfektion bis zum letzten Ton, auch wenn die teils asymmetrischen Klänge für das Publikum ein wenig ungewohnt waren.

Die Umbaupause zum großen Finale, die so manchen ungeduldig werden ließ, forderte selbst Moderator Maser heraus und entlockte ihm so manche Anekdote und Spekulation, wie man es von ihm als Prof. Netwohr kennt. So verriet er, dass Heiner Bernhard gerne „Old man river“ gesungen hätte, wenn man es in Weinheim nicht so falsch mit „Alle Mann riwwer“ übersetzen würde. Es

wurden immer mehr Stühle auf die Bühne getragen, man konnte das große Finale schon fast erahnen. Fast 70 Musiker aus allen teilnehmenden Orchestern standen am Ende auf der Stadthallenbühne. Gemeinsam spielte das 1. Weinheimer Mandolinenorchester 1929 mit seinen Gästen den berühmten „Valse 2 aus der Suite Nr. 2“ von Dimitri Schostakowich unter der Leitung von Dirigentin Tanja Schmitt. Mit einem tosenden Applaus bedankte sich das Publikum nach dem Schlussakkord für das fast dreistündige, abwechslungsreiche Konzertprogramm. Zur Zugabe wurden die Instrumente mit Schaumgummistücken gedämpft. „Plink, Plank, Plunk“ von Leroy Anderson im Pizzicato wurde vom Publikum mit frenetischem Applaus und Standing-Ovations gefeiert.



Das 1. Weinheimer Mandolinenorchester und seine Gäste begeisterten das Publikum beim Jubiläumskonzert in der Stadthalle. Foto: oe